



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 27. April 2022

Entscheidung zur Miete und zum Erwerb eines neuen Traktors für den Gemeindebauhof

Der derzeitige Traktor des Bauhofs, ein Fendt 412 Vario, ist mittlerweile 19 Jahre alt und hat eine Fahrleistung von ca. 7.500 Stunden. Eine Ersatzbeschaffung ist dringend erforderlich. Für den Kauf soll 2023 eine Förderung aus dem Ausgleichstock beantragt werden. Da ein vorzeitiger Kauf förderschädlich wäre, ist beabsichtigt, den Traktor zunächst anzumieten. Wie vom Gemeinderat beschlossen, wurden drei Angebote eingeholt: von Fendt, Claas und John Deere. Wie vom Gemeinderat ebenfalls festgelegt, haben die Gemeinderäte Markus Merz und Tobias Häring, sowie Bürgermeister Axt, Bauhofleiter Herr Mildenberger und Waldarbeiter Herr Baier die Angebote vor der Sitzung gesichtet. Die beauftragten Gemeinderäte führten in der Gemeinderatssitzung die Vor- und Nachteile der einzelnen Traktoren näher aus und sprachen sich für die Angebote von Fendt und John Deere aus. Nach Klärung einiger Fragen zu Zubehörteilen und Kundendienst beschloss der Gemeinderat mit fünf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung, das Angebot von Fendt anzunehmen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 179.800 Euro. Die Miete beträgt 22 Euro/Stunde bei mindestens 500 Stunden/Jahr. Die Mietkosten werden jedoch zu 80% mit dem Kaufpreis verrechnet. Der Händler bietet für den derzeitigen Traktor einen Preis von 28.000 Euro an.

Örtliche Bauangelegenheiten

a) Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage

Bei der Gemeindeverwaltung ging ein Bauantrag über den Neubau eines Wohnhauses mit einer Doppelgarage auf Flst. Nr. 3871 (In der Breite) ein

Der Gemeinderat erteilte sein Einvernehmen.

b) Neubau einer Kfz-Werkstatt mit Lager

Bei der Gemeindeverwaltung ging ein Bauantrag über den Neubau einer Kfz-Werkstatt mit Lager auf Flst. Nr. 1527/5 (Gewerbegebiet Neuen) ein.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Kreisverkehrsgestaltung

In der Gemeinderatssitzung vom 22.02.2022 wurden folgende Ideen zur Gestaltung des Kreisverkehrs gesammelt:

- das Wappen in Form einer Pflasterung abbilden
- in die Gestaltung das Motto „Die Perle im Schönbachtal“ aufnehmen
- Bepflanzung; ggf. auch das Wappen in Form von Bepflanzung abbilden
- eine Kombination von Pflanzen, Wappen, Perle und ggf. noch ein Bachlauf
- reine Wiesenfläche

Diese Ideensammlung wurde dem Ingenieurbüro Breinlinger zur Verfügung gestellt, welche daraufhin einige Gestaltungsvorschläge ausgearbeitet hat. Mehrere Gemeinderäte sprechen sich dafür aus, den Pflegeaufwand für den Kreisverkehr so gering wie möglich zu halten und daher lediglich eine Wiesenfläche anzulegen und das Wappen der Gemeinde (gepflastert) abzubilden. Mit sieben Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wurde dies beschlossen. Ein weiterer Vorschlag aus dem Gemeinderat, der ebenfalls das Wappen, sowie einen geschwungenen Beetstreifen mit blauer Bepflanzung und eine nicht beleuchtete Kugel vorsah, wurde mit einer Ja-Stimme, drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen abgelehnt.

Software für Zeiterfassung

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung vom 30.03.2022 beraten, daher wird bezüglich des Sachverhalts auf den Bericht im Mitteilungsblatt der KW 15 vom 13.04.2022 verwiesen. Seitens der Verwaltung waren noch einige Fragen des Gemeinderates bezüglich einer etwaigen Anbindung an das Zeiterfassungssystem der Stadt Trossingen und technische Details zur geplanten App-Nutzung zu klären. Die Ablehnung einer Anbindung seitens der Stadt Trossingen stieß bei einigen Gemeinderäten auf Unverständnis. Andere Gemeinderäte sahen es wiederum als sinnvoll an, dass die Gemeindeverwaltung sich ihre Selbständigkeit bewahrt und die Zeiterfassung der eigenen Mitarbeiter in der Gemeinde bleibt. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat mit fünf Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen die Beschaffung der Software bzw. des Systems zur Arbeitszeiterfassung der Fa. Interflex.

Bekanntgaben, Anfragen, Verschiedenes

Bürgermeister Axt informiert darüber, dass sich die Verwaltung nach der Ablehnung der Einstellung einer Hauswirtschaftskraft im Kindergarten in der letzten Sitzung nochmals Gedanken über eine Lösung gemacht habe. Man werde nun als Ersatz für eine Teilzeitkraft eine Praktikantin im Anerkennungsjahr Ende August einstellen. Diese sei mit einem Beschäftigungsumfang von 100% im Kindergarten, werde jedoch gemäß Tarifvertrag für Praktikantinnen und Praktikanten des öffentlichen Dienstes mit lediglich rund 55% des Einstiegsgehalts einer/s Erziehers/in vergütet. Man könne diese Stelle auch auf den Personalschlüssel anrechnen. Der Gemeinde entstehen damit keine Mehrkosten, statt einer Teilzeitbeschäftigten eine Anerkennungspraktikantin einzustellen. Gleichzeitig würden die von der Kindergartenleiterin vorgeschlagenen 40% einer Vollzeitstelle für hauswirtschaftliche Tätigkeiten geschaffen. Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis. Seitens des Gemeinderates wird aber der Wunsch geäußert, die Kosten bzw. die Beiträge für das Mittagessen unter Einbeziehung der Personalkosten, die für den Personalaufwand zur Durchführung des Mittagessens anfallen, neu zu berechnen. Mit sieben Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird die Verwaltung mit einer Neuberechnung beauftragt.

Des Weiteren informiert Bürgermeister Axt, dass das Mitteilungsblatt zwischenzeitlich nicht mehr als PDF auf die Homepage geladen werde, sondern als E-Paper über den Nussbaumverlag bereitgestellt werde. Vorteilhaft sei, dass so auch in der Online-Version der Anzeigenteil enthalten ist. Der Link zum E-Paper ist auf der Homepage der Gemeinde unter der Rubrik „Mitteilungsblatt“ zu finden.

Bürgermeister Axt führt weiterhin aus, dass die Gemeinde auf die Pendlerplattform „Pendla“ aufgenommen werde. Das Projekt habe die Stadt Trossingen angestoßen, diese beziehen auch einige weitere umliegende Gemeinden mit ein. Die Kosten hierfür betragen 120,00 Euro je Jahr. Die Plattform diene vorrangig dazu, Fahrgemeinschaften zu finden bzw. zu bilden. Angesichts der hohen Pendlerzahl in Durchhausen und den hohen Spritpreisen halte er dies für sehr vorteilhaft.

Aus dem Gemeinderat wird von der Anfrage einiger älterer Bürger berichtet. Aufgrund der geringen Schriftgröße sei das Mitteilungsblatt schwierig zu lesen. Man wünsche sich eine Vergrößerung der Schrift. Bürgermeister Axt weist darauf hin, dass man ein festes Seitenkontingent einzuhalten habe. Er werde dies jedoch prüfen.

Zuletzt weist ein Gemeinderat daraufhin, dass die Geschwindigkeitsmessenanlage derzeit außer Betrieb sei. Bürgermeister Axt sichert zu, sich darum zu kümmern.

Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.